

Kulturradweg Kurmainzer Herz

Heimat entdecken und verstehen in der Kulturlandschaft am Main



Die Seligenstädter Fähre verbindet Hessen mit Bayern bei Tageslicht.



Über die Kilianusbrücke zwischen Dettingen und Mainflingen wird der Main ein zweites Mal überquert. Die Fährverbindung wurde mit dem Brückenbau eingestellt.



In Zellhausen befindet sich das Geburtshaus von Käthe Paulus, der ersten deutschen Pionierin der Luftfahrt.



Wegen des Schwarzhals-tauchers wurde 2005 das NSG „Ehemalige Tongrube von Mainhausen“ ausgewiesen.

Am Untermain erstreckt sich beiderseits des Mainufers ein Landstrich über die beiden Bundesländer Hessen und Bayern. Das war nicht immer so. Bis 1803 gehörten Seligenstadt und die Gemeinden mainaufwärts zum Erzstift Mainz, das damals ein eigenständiger Staat war. Sie verbindet eine gemeinsame Geschichte, die der Kulturradweg „Kurmainzer Herz“ aufgreift. Die 16 Stationen präsentieren die Geschichte der Landschaft am Main, die von der Natur über Jahrmillionen geformt wurde. Braunkohleflöze entstanden, Kiesbetten wurden abgelagert, Mainarme bildeten sich und verschwanden. Der Mensch hat in der vergleichsweise kurzen Epoche von mehreren Jahrtausenden diese Naturlandschaft umgestaltet in eine Kultur- und Industrieland-



Der Kulturradweg beginnt nahe der Wasserburg in Klein-Welzheim.

schaft: von prähistorischen Hügelgräbern am Schachenbrunnen bis zur Braunkohlehalde „Kipp“. Lassen Sie sich bei der Rundfahrt von der Vielfalt unserer Heimat überraschen.



Bei der Wallfahrtskirche „Liebfrauenheide“ hielt Bischof Freiherr von Ketteler 1869 seine berühmte Rede über die katholische Arbeiterbewegung.

Am Karlstein

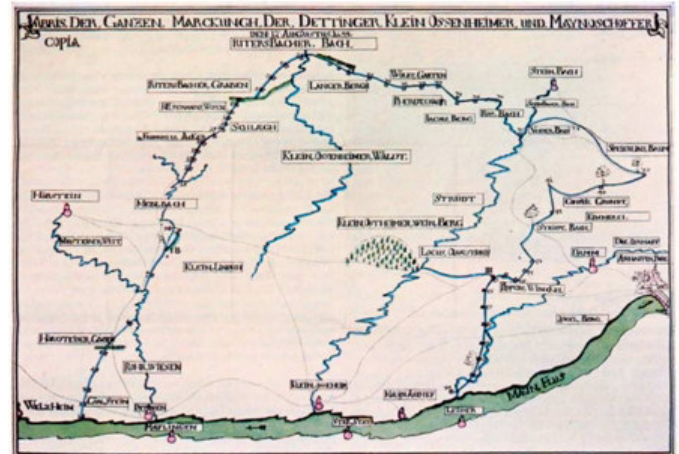
Die Gemeinde Karlstein entstand 1975 durch den Zusammenschluss der beiden Gemeinden Dettingen und Großwelzheim. Der Name geht zurück auf ein Grenzmal, das erstmals um das Jahr 1000 in einer Beschreibung des Aschaffener Forstbezirkes erscheint - Hier beginnt der „Mainzer Spessart“.



Auf der Karte des Frankfurter Geometers Elias Hoffmann von 1584 ist die Gemarkungsgrenze zwischen Dettingen und Großwelzheim eingezeichnet.

Gleichzeitig war der „Karlstein“ auch die Grenze der „Ossenheimer Mark“, eines Territoriums, das dem Stift St. Peter und Alexander zu Aschaffenburg gehörte, in dem die Bewohner der Gemeinden Dettingen, Kleinostheim und Mainaschaff Waldrechte hatten. Zusätzlich markiert dieser Punkt die ehemalige Gemarkungsgrenze zwischen Dettingen und Großwelzheim.

Eine Legende erzählt, dass der Name Karlstein auf Kaiser Karl den Großen zurückgehe. „Er war oft in Seligenstadt und begab sich gern auf die Jagd in den Spessart. Um dorthin zu gelangen fuhr er mit seinem Schiff den Main entlang bis nach „Tettingen“. Der Stein an der Anlegestelle oder auch der Grenzstein zwischen „Tettingen“ und „Walinesheim“ wurde dann „Karlstein“ genannt.



Auf einer Karte von 1699 ist der „Karlstein“ an der Straße westlich von Dettingen eingezeichnet.

Startpunkte des Kulturradweges sind die Wasserburg Klein-Welzheim, die Mainfähre in Seligenstadt, der Karlstein und die Wallfahrtskirche Liebfrauenheide. Auf 16 Stationen lernen Sie die Kulturlandschaft beiderseits des Mains kennen. Die Gesamtlänge des Kulturradweges beträgt ca. 35 km und ist als Tagestour konzipiert. Sie können den Kulturradweg auch abschnittsweise befahren. Den farbigen Fallplan zum „Kurmainzer Herz“ erhalten Sie bei den Tourismusstellen des Landkreises Offenbach (Dietzenbach), beim Spessartbund (Aschaffenburg) beim UNESCO-Geopark Bergstraße-Odenwald (Lorsch), sowie in Seligenstadt, Karlstein und Mainhausen. Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund.

Sechzehn Stationen führen durch die Kulturlandschaft am Main:

- Station 1: Startpunkt Wasserburg in Klein-Welzheim
- Station 2: Startpunkt Fähre Seligenstadt
- Station 3: Versuchatomkraftwerk Karlstein - Pilotanlage für Deutschland
- Station 4: An der Kipp - Landschaftsdenkmal des Braunkohletagebaus
- Station 5: Bonifatiuskirche Großwelzheim - Kirchenbau der frühen Moderne
- Station 6: Startpunkt Karlstein - Markstein und Grenzmal
- Station 7: Kilianusbrücke Mainflingen - Schlacht bei Dettingen
- Station 8: Naturschutzgebiet bei Mainflingen - Biodiversität im Ballungsraum Rhein-Main
- Station 9: Schwalbennest / Grasbrücke - Historische Geleitsübergabestelle
- Station 10: Bong'sche Tongrube - Vom Industrie- zum Naturschutzgebiet
- Station 11: Häuser Schlösschen - Vergessene Siedlung des Mittelalters
- Station 12: Sendefunkstelle Mainflingen - Vom Flugplatz zum Weckruf für die Welt
- Station 13: Käthe Paulus - Flugpionierin aus Zellhausen
- Station 14: Schachenbrunnen - Viehtränke im Seligenstädter Wald
- Station 15: Naturschutzgebiet Kortenbach
- Station 16: Startpunkt Liebfrauenheide - Wallfahrtskirche und Bischof von Ketteler



The municipality of Karlstein originated in 1975 from the merger of the two villages of Dettingen and Großwelzheim. The name was taken from a stone border marker first mentioned in 1000 A.D. in a description of the Aschaffener forest district, indicating where the „Mainz Spessart“ begins. The legend is that the stone was named in honour of Emperor Charlemagne, who chose this location to disembark for hunting in the Spessart woods.



La commune de „Karlstein“ s'est formée en 1975: on a joint Dettingen et Großwelzheim. Pour expliquer la désignation: il faut savoir qu'il y avait là-bas un monument en pierre appelé le „Karlstein“ (la pierre de Charles), terme qui, pour la première fois, se présente dans une description du district forestier d'Aschaffenburg vers l'an 1000. C'est bien ici qu'a commencé le „Spessart de l'archevêché de Mayence“, et une légende nous raconte que le „Karlstein“ remonte à Charlemagne qui aurait débarqué à cet emplacement lors d'une chasse dans le Spessart.